

Den Naturstimmen auf der Spur

Drei Länder, drei Kulturen und eine grosse Gemeinsamkeit: Im Dokumentarfilm «Beyond Tradition» erhält die Bedeutung von Brauchtum und Tradition starken audiovisuellen Ausdruck. Der Fliz Filmclub Zug präsentiert die Doku im Kino Gotthard.

Andreas Faessler

Ausgeübtes Brauchtum und Tradition haben in fast allen Ländern und Kulturen auf dieser Welt einen hohen Stellenwert, viele Menschen pflegen beides mit viel Herzblut und Nostalgie. Traditionen als Kulturgut dienen zum einen der Identität: Man bekennt sich zu seiner Heimat, fühlt sich mit ihr verbunden. Zum anderen widerspiegelt sich in Tradition und Brauchtum die Geschichte des Landes, einer Stadt, eines Dorfes oder einer Region. Ein Stück Vergangenheit «lebt» im Jetzt weiter.

Brauchtum steht mit einem menschlichen Bedürfnis, einer allgemeinen Grundeinstellung im Zusammenhang, ist sinnstiftend. Voraussetzung für Pflege und Ausübung von Traditionen ist eine starke Verbundenheit innerhalb einer Personen- und Interessensgruppe.

In ihrem aufwendig entstandenen Dokumentarfilm «Beyond Tradition» gehen die beiden Schweizer Filmemacherinnen Lea Hagmann und Rahel von Gunten der Bedeutung von Tradition und Brauchtum aus heutiger Sicht auf den Grund. Sie treffen in drei Ländern – in der Schweiz in Norwegen und in Georgien – auf Menschen, die vor allem traditionelle Musik und überliefertes Liedgut pflegen, es zuweilen mit modernen Strömungen zusammenbringen, es neu erfinden, ohne dass es seiner Ursprünglichkeit verlustig wird.

Wo Worte aufhören, fängt die Musik an

Stimmkunst und Gesang stehen in diesem Dokumentarfilm über



Der Appenzeller Meinrad Koch geht ganz in der regionalen Tradition auf (grosses Bild). Für die Saamin Marja Mortensson ist der traditionelle Joik der beste Weg, ihre Emotionen auszudrücken (oben rechts). In Georgien wird Musik und Gesang generell als alte Tradition des Landes verstanden (unten rechts).



Bilder: ExtraMilleFilms

allem. Schauplatz Appenzell Innerrhoden: Hier lebt der Naturjodel einst wie jetzt, da sich Junge finden, die das alte Brauchtum leben und ausüben und es in zeitgemäßem Rahmen neu aufbereiten. Schauplatz Norwegen: In den Weiten der Taiga leben die Saami, die für ihre Gefühle, den Ausdruck ihrer Seele kaum Worte kennen, dafür den traditionellen Joik, einen medi-

tativen Gesang mit melancholischem Einschlag. Schauplatz Georgien: Hier wird Gesang aller Art als feste Tradition des Landes verstanden und entsprechend intensiv praktiziert.

Lea Hagmann und Rahel von Gunten machen sich auf in den Alpstein, nach Lappland und in den Kaukasus, wo sie traditionsbewusste Menschen treffen. Sie lassen sie frei über

ihre Auffassung von Brauchtum reden, über Selbstfindung und Ich-Verständnis, auch darüber, was sie antreibt, das Brauchtum in die Zukunft zu tragen. Bei allen drei Kulturen und ihren Protagonistinnen und Protagonisten im Film stehen Musik und Gesang zwar im Mittelpunkt, doch ihr persönliches Verhältnis zum Kulturgut ihres Landes reicht viel weiter

– Trachten, Naturverbundenheit, Handwerk und Tierhaltung sind nur einige Aspekte, die wesentliche Rollen spielen.

Starke Bilder

Auf ihren Reisen in die drei Kulturregionen werden die beiden Regisseurinnen von Kameramann Thomas Rickenmann begleitet. Er sammelt atemberau-

bendes Bildmaterial aus allen Regionen, das den musikreichen Film zugleich zu einem visuellen und sinnlichen Gesamtkunstwerk erweitert.

Der Fliz Filmclub Zug zeigt Beyond Tradition am Montag, 12. Februar, 20 Uhr, im Kino Gotthard Zug. Regisseurin Rahel von Gunten und Kameramann Thomas Rickenmann sind Saalgäste.